

**Bachelorstudiengang Gesundheitsförderung
und Prävention**

Infos zum Eignungs- abklärungsverfahren

**Bachelor of
Science**

BSc

Eignungsabklärungsverfahren Bachelorstudiengang Gesundheitsförderung und Prävention

Sehr geehrte Interessentin,
Sehr geehrter Interessent

Wir freuen uns, dass Sie sich für den Bachelorstudiengang Gesundheitsförderung und Prävention interessieren. An unseren Informationsveranstaltungen erhalten Sie jeweils detaillierte Auskünfte über die Inhalte des Studiums und die Anforderungen an Studieninteressierte.

Über die formalen Zulassungsbedingungen hinaus, die für jedes Fachhochschulstudium gelten, ist die Eignung und Neigung für Gesundheitsberufe entscheidend für den Erfolg im Studium und in der Arbeitswelt. Die ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften führt deshalb eine zweistufige Eignungsabklärung durch.

Das Eignungsabklärungsverfahren (EAV) dient dazu, Ihre Eignung und Ihr Potenzial für das Studium Gesundheitsförderung und Prävention zu ermitteln. Ausgangspunkt für die Entwicklung des vorliegenden Testverfahrens ist ein Anforderungsprofil, welches zentrale Kompetenzen für das Studium und für die zukünftige Tätigkeit als Gesundheitsförderin oder als Gesundheitsförderer beschreibt.

Das Verfahren ist in zwei Teile gegliedert: Im ersten Teil durchlaufen Sie einen schriftlichen Test, in dem Ihre kognitiven Fähigkeiten geprüft werden. Der zweite Teil umfasst mündliche und schriftliche Tests zur Prüfung Ihrer psychosozialen Kompetenzen.

Nachfolgend finden Sie eine Zusammenstellung zum EAV.

Freundliche Grüsse

Julie Page
Studiengangleiterin BSc Gesundheitsförderung und Prävention

1 Inhalte

1.1 Eignungsabklärungsverfahren (EAV) erster Teil

Der erste Teil ist ein fachspezifischer Studierfähigkeitstest, der die Studieneignung von Bewerbenden für Studiengänge im Studienfeld Gesundheitsförderung und Prävention prüft. Er besteht aus einem kognitiven Test, der unter anderem auf dem Eignungstest für das Medizinstudium (EMS) basiert. Die Durchführung dieses Testteils beansprucht einschliesslich Registrierung, Einlass und Einführung ca. 3,5 Stunden. Eine Teilnahme an den Eignungsprüfungen ist nur mit beglichenen Gebühren möglich. In diesem Zusammenhang bitten wir um die Einhaltung der kommunizierten Fristen.

Mit dem Test werden Fähigkeiten erfasst, die für ein erfolgreiches Studium wichtig sind. Er ist ein objektives eignungsdiagnostisches Instrument, das an alle Bewerberinnen und Bewerber dieselben Anforderungen stellt. Für die Durchführung der Prüfung sind keine besonderen Kenntnisse erforderlich. Die zur Lösung der Aufgaben notwendigen Informationen werden jeweils vorgegeben. Der Test besteht aus zwei verschiedenen Aufgabengruppen mit je einem sozialwissenschaftlichen und einem naturwissenschaftlichen Themenschwerpunkt. Die Bearbeitungsdauer beträgt 120 Minuten.

Die folgende Tabelle gibt Ihnen einen Überblick über den Aufbau:

Aufgabengruppe		Aufgabenanzahl	Bearbeitungszeit
Diagramme und Tabellen	sozialwissenschaftlich	10	60 Minuten
	naturwissenschaftlich	10	
Textverständnis	sozialwissenschaftlich	10	60 Minuten
	naturwissenschaftlich	10	
Gesamt		40	120 Minuten

Textverständnis (medizinisch-naturwissenschaftliches und sozialwissenschaftliches Grundverständnis)

Mit diesem Testteil prüfen wir Ihre Fähigkeit, auch komplexe Textpassagen konzentriert zu lesen und zu verstehen. Im Studium Gesundheitsförderung und Prävention, in dem das Selbststudium mit Büchern und Skripten einen beträchtlichen Teil der Gesamtstudienzeit ausmacht, ist diese Fähigkeit von zentraler Bedeutung. Jede Frage beginnt mit einer Textpassage, in der ein Themenkomplex mit verschiedenen Aspekten dargestellt wird. Daran schliesst sich eine Frage und mehrere Antwortmöglichkeiten an, unter denen Sie wiederum die Bestmögliche finden sollen. Beispielaufgaben dazu finden Sie in der Informationsbroschüre [Prüfungsdurchführung und Beispielaufgaben](#).

Diagramme und Tabellen

In diesem Testteil prüfen wir Ihre Fähigkeit, Diagramme und Tabellen zu analysieren und korrekt zu interpretieren. Die Fähigkeit, grafisch oder tabellarisch aufbereitete Information zu verarbeiten entspricht einer häufigen Anforderung im Verlaufe des Studiums. Jede Aufgabe beginnt mit einem kurzen Einleitungstext. Darunter finden Sie jeweils ein Diagramm oder eine Tabelle aus dem sozialwissenschaftlichen oder naturwissenschaftlichen Bereich. Daran schliesst sich eine Frage mit mehreren Antwortmöglichkeiten an, unter denen Sie wiederum die beste Antwort finden sollen. Beispielaufgaben dazu finden Sie in der Informationsbroschüre [Prüfungsdurchführung und Beispielaufgaben](#).

1.2 Eignungsabklärungsverfahren (EAV) zweiter Teil

Der zweite Teil besteht aus verschiedenen Tests zu Ihren psychosozialen Kompetenzen und Interessen. Eine Teilnahme an den Eignungsprüfungen ist nur mit beglichenen Gebühren möglich. In diesem Zusammenhang bitten wir um die Einhaltung der kommunizierten Fristen.

Folgende Inhalte erwarten Sie im EAV zweiter Teil:

- ein schriftlicher standardisierter **psychologischen Test**.
- mehrere sogenannten «**Multiplen Mini-Interviews (MMI)**»: Diese Kurzinterviews kann man sich als Parcours mit verschiedenen Interviewstationen vorstellen, die auch kleine Rollenspiele beinhalten können. Die/der Studieninteressierte wird aufgefordert, jeweils eine kurze Situationsbeschreibung zu lesen und nach kurzer Vorbereitungszeit mögliche Antworten, Reaktionen usw. direkt einer anwesenden Person zu kommunizieren. Bei jeder Station ist der/die Bewerber/-in mit neuen Jurorinnen und Juroren konfrontiert. Bei diesem Testteil werden die psychosozialen Kompetenzen geprüft. Internationale Forschungsergebnisse weisen darauf hin, dass die Beurteilung der Bewerberleistung in mehreren kurzen standardisierten Einzelgesprächen zuverlässiger ist als bei einem langen Interview. Evaluationsergebnisse aus dem Studiengang Ergotherapie zeigen positive Zusammenhänge zwischen den beim Eignungsabklärungsverfahren erhobenen Sozialkompetenzen und dem gezeigten Sozialverhalten im Praktikum. Wir werten kontinuierlich Daten aus dem Eignungsabklärungsverfahren aus, um sie in Zusammenhang mit Studienleistungen zu bringen, die durch einen hohen kommunikativen und psychosozialen Anteil gekennzeichnet sind.

2 Vorbereitungsmöglichkeiten

2.1 EAV erster Teil

Der Inhalt des kognitiven Tests ist ähnlich aufgebaut wie Teile des Eignungstests für das Medizinstudium (EMS). Es kann davon ausgegangen werden, dass sich die Schlussfolgerungen aus Untersuchungen des EMS bis zu einem gewissen Grad auch auf den Eignungstest für das Studium Gesundheitsförderung und Prävention übertragen lassen. Dabei ist zu beachten, dass die Testteile im Vergleich zum EMS zwar teilweise ähnlich aufgebaut sind, aber einige Besonderheiten (wie beispielsweise der zusätzliche Fokus auf sozialwissenschaftliches Textverständnis und sozialwissenschaftliche Diagramme) aufweisen. Auf Grund der Ergebnisse der letzten Jahre am Departement Gesundheit lässt sich sagen, dass Kandidatinnen und Kandidaten, welche sich vorbereitet haben, etwas bessere Resultate erzielen. Der Besuch eines von verschiedenen Anbietern angebotenen Kurses führt hingegen nicht zu besseren Ergebnissen, als die Vorbereitung mit den von verschiedenen Verlagen angebotenen Materialien. Die Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) gibt keine Empfehlung für diese Kurse ab.

Beispielaufgaben, welche zum Üben genutzt werden können, finden Sie auf unserer Website. Der erste Teil der Eignungsabklärungen für die Studiengänge Ergotherapie, Gesundheitsförderung und Prävention, Hebammen sowie Physiotherapie ist identisch. Verwenden Sie daher die Broschüre mit Informationen und Beispielaufgaben, welche alle genannten Studiengänge betrifft.

2.2 EAV zweiter Teil

Als Vorbereitung empfehlen wir Ihnen eine vertiefte Auseinandersetzung mit dem Beruf (z.B. Praktikum im Gesundheitsbereich, Besuch einer Informationsveranstaltung über den Beruf) sowie die Reflexion über gesundheitspolitische Fragen.

Ein gezieltes Vorbereiten auf die Multiplen Mini-Interviews (MMI) ist nicht möglich. In den Stationen geht es in der Regel nicht darum, eine eindeutig richtige Antwort bzw. Lösung zu präsentieren. Ein Training kann sogar kontraproduktiv sein, da es zu unerwünscht künstlichem und aufgesetztem Verhalten führen kann. Um Ihnen einen Eindruck von den sogenannten MMI zu ermöglichen, führen wir einige Beispiele aus früheren Verfahren exemplarisch auf:

- Beispiel 1: Ihre Mathelehrerin hat in der vergangenen Stunde einen Mitschüler vor der Klasse blossgestellt. Die Klasse hat Sie als Klassensprecher/-in beauftragt, den Vorfall in einem Gespräch mit der Mathelehrerin zu klären. Bitte führen Sie nun das Gespräch mit ihr.*
- Beispiel 2: Eine Mitstudierende teilt Ihnen einen Tag vor der Präsentation Ihrer gemeinsamen Gruppenarbeit mit, dass sie leider an der Präsentation nicht teilnehmen wird und delegiert ihren Teil der Präsentation an Sie. Wie reagieren Sie?*
- Beispiel 3: Eine Patientin/ein Patient von Ihrer Station ist zwar genesen, möchte aber aus privaten Gründen noch nicht entlassen werden. Führen Sie das Gespräch mit ihr/mit ihm.*

29.10.2019

Änderungen dieses Dokuments bleiben vorbehalten.

Die aktuellsten Informationen finden Sie auf unserer Website: www.zhaw.ch/gesundheit.